

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 7 Sgr. 6 Pf.



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 51.

Mittwoch, den 17. December

1851.

Die nächste Zukunft Frankreichs.

Die auswärtige Politik hat durch den Staats-
streich, welchen Louis Napoleon am 2. December
ausgeführt hat, plötzlich eine düstere Farbe ange-
nommen. Die Leute machen sich darüber allerlei
beunruhigende Gedanken. Die Sache verhält sich
einfach also: Louis Napoleon sah, daß die Na-
tional-Versammlung den festen Vorsatz gefaßt hatte,
ihn vom Regimente zu bringen. Er glaubte, aus
welchem Grunde, mag hier ununtersucht bleiben,
daß sie dazu kein Recht habe und daß es besser sei,
er bleibe am Regimente. Da die umständlichen
Mittel, auf parlamentarischem Wege zum Ziele zu
kommen, keinen Erfolg versprochen, so beschloß er
kurzen Prozeß zu machen. Er bediente sich dazu
des gloriosen Jahrestags der Schlacht von Auster-
litz und der Kaiserkrönung seines Onkels. Der Pro-
zeß bestand darin, daß er das allgemeine Stimm-
recht als wiederhergestellt, die National-Versamm-
lung als aufgelöst erklärte und dem Volke die
Grundzüge zu einer neuen Verfassung vorlegte, nach
welcher der Präsident die verantwortliche executive
Gewalt mit 2 Kammern und einem nur ihm ver-
antwortlichen Ministerium auf 10 Jahre überneh-

men soll. Urversammlungen sollen vom 14ten bis
21. December darüber abstimmen.

Wird Napoleon, was er begonnen hat, auch
durchsetzen können, ohne Frankreich und Europa
in Krieg zu setzen? — „Nimmermehr!“ rufen die
Franzosenkenner. „Warum nicht?“ rufen Die-
jenigen, die weniger das Temperament der Fran-
zosen, als die Gewalt der Umstände vor Augen
haben. Die Wahrheit dürfte in der Mitte liegen.
Frankreich wird sich bei dieser Usurpation, in wel-
cher der Neffe des Onkels gezeigt hat, daß er nicht
aus der Art geschlagen ist, nach einigem Blutver-
gießen um so mehr beruhigen, je weniger Vertrauen
es zu der aufgelösten National-Versammlung hatte
und je weniger es irgend Jemanden besitzt, von
dem es die Ruhe des Landes mehr erwarten könnte,
als von dem gegenwärtigen Präsidenten. Freilich
ist damit die Bewegung in Frankreich nicht ge-
schlossen; das ist nicht eher möglich, als bis die
Legitimität zu ihrem Rechte gelangt ist; aber es ist
damit doch möglicher Weise der Weg zu einer ge-
ordneten Regierung eingeschlagen. Die Herstellung
des allgemeinen Stimmrechts kann dem keine Be-
sorgnisse einflößen, welcher daran denkt, daß dar-
aus nur die 2te Kammer erwachsen und daß ihr